

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

linker Fuß
 rechter Fuß
 Zehe: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie leiden an einer Vorfußdeformität, die sich mit nichtoperativen Maßnahmen nicht wirksam behandeln lässt. Ihr Arzt hat eine operative Korrektur vorgeschlagen. Dadurch sollen Ihre Schmerzen gelindert und die Belastbarkeit des Fußes verbessert werden. Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN DER ERKRANKUNG

Der Vorfuß wird bei jedem Schritt belastet. Ursache Ihrer Beschwerden sind am häufigsten eine Überlastung mit dadurch bedingter Deformität des 1. Vorfußstrahls (1. Mittelfuß- und Großzehenknochen), der übrigen Zehen (Krallen- oder Hammerzehen) und/oder der Mittelfußknochen. Es können aber auch angeborene Deformitäten der Fußknochen, Verletzungen oder rheumatische Erkrankungen Ursachen Ihrer Beschwerden sein.

ABLAUF DER OPERATION

Für die Korrektur einer Vorfußdeformität stehen eine ganze Reihe verschiedener Operationsmethoden zur Auswahl (Abb.: 2). Ihr Arzt bestimmt je nach Analyse des vorliegenden Befundes die Operationsmethode mit der besten Aussicht auf eine Verbesserung Ihrer Beschwerden. Folgende Operationsverfahren werden unterschieden. Ihr Arzt kreuzt das oder die bei Ihnen geplante(n) Verfahren an:

- Knöcherne Korrektur im Bereich des ersten Mittelfußknochens**
- Knöcherne Korrektur im Bereich der Großzehe**
- Knöcherne Korrektur im Bereich der Mittelfußknochen II-V**
- Knöcherne Korrektur im Bereich der Zehen II-V**
- Weichteilkorrektur im Bereich der Gelenke, Sehnen und Muskulatur**
- Sonstiges Verfahren:**

Die Operation erfolgt entweder in lokaler oder regionaler Betäubung (Spinalanästhesie) oder in Allgemeinanästhesie (Narkose), über welche Sie gesondert aufgeklärt werden. Die Operation wird meist in Blutleere durchgeführt. Hierzu wird das Bein umwickelt und die weitere Blutzufuhr mittels einer aufgepumpten Blutdruckmanschette unterbunden. Dadurch werden ein geringer Blutverlust und eine bessere Operationsübersicht gewährleistet. Je nach

Operationstechnik sind ein oder mehrere Schnitte erforderlich. Entsprechend der Planung wird der Knochen durchtrennt und in einer verbesserten Stellung wieder zusammengesetzt. Dadurch kann die Verformung korrigiert werden. Eventuell wird auch ein Knochenkeil entfernt oder zugefügt. Manchmal ist auch eine Versteifung eines Gelenkes im Vorfuß-/Mittelfußbereich notwendig.

Zum Einzeichnen des Befundes/der Operationsmethode

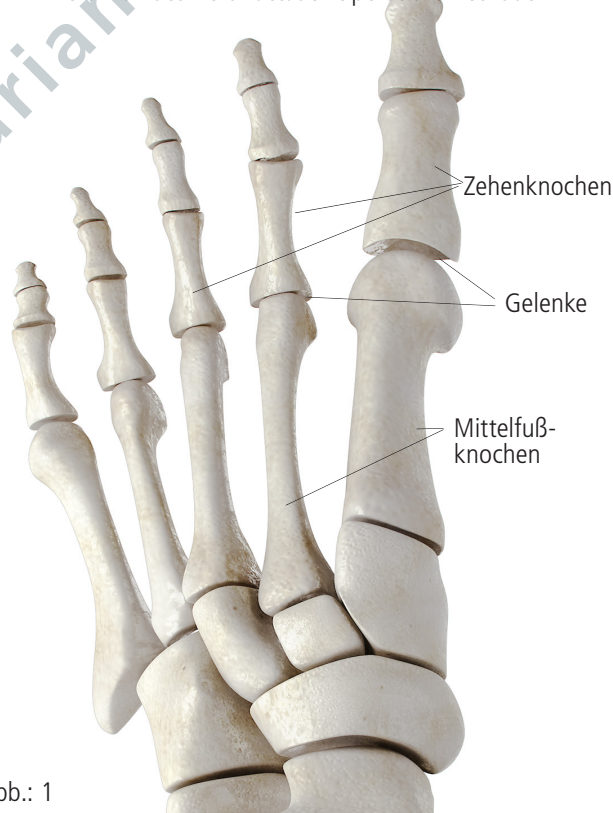


Abb.: 1

Die korrigierte Position der Knochen wird mit Platten, Schrauben oder Drähten fixiert. Am Ende der Operation werden ggf. Kunststoffschläuche, sogenannte Drainagen, in die Wunde eingelegt.